



Sitz im Betroffenenladen  
Lehrter Straße 27-30  
10557 Berlin (Moabit)  
Tel.+ Fax: 397 52 38

Öffnungszeiten:  
Mo.+ Do. 15-18 Uhr

E-mail:  
Betroffenenrat@lehrter-strasse-berlin.net

Betroffenenrat · Lehrter Straße 27-30 · 10557 Berlin

verschiedene Adressaten (s. unten)  
– wurde per mail versandt

Postbank Berlin  
IBAN DE21 1001 0010 0522 4831  
08  
BIC PBNKDEFF

Berlin, den 15.4.2019

Betr.: Verstörende Informationen aus dem Mittenmang-Quartier - Lehrter Straße/Klara-Franke-Straße

Sehr geehrter Regierender Bürgermeister, Herr Müller,  
sehr geehrte Senatorin für Stadtentwicklung und Wohnen, Frau Lompscher,  
sehr geehrte Frau Dr. Obermeyer,  
sehr geehrter Bezirksbürgermeister Mitte, Herr von Dassel,  
sehr geehrter Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung, Herr Gothe,  
sehr geehrter Herr Böttcher, sehr geehrte Damen und Herren des Abgeordnetenhaus-Ausschuss für Stadtentwicklung und Wohnen,  
sehr geehrte Damen und Herren des Ausschuss für Stadtentwicklung der BVV Mitte,

kürzlich haben wir erfahren, dass zwei Mietshäuser des zweiten Bauabschnitts des Mittenmang Quartiers der Groth Gruppe an der Klara-Franke-Straße an ein Family Office verkauft worden sind, das als Betreiber Medici Living einsetzen wird. Es ist bekannt, dass der Eigentümer am Quarters-Projekt von Medici-Living Anteile hält. Es wird sich laut Immobilienportalen um 94 Wohnungen mit 266 "Betten" handeln.

Das ist ein Skandal!

Die Mietwohnungen des ersten Bauabschnitts (Eigentümer Lakeward Gruppe) werden zurzeit für ca. 17 Euro/qm nettokalt vermietet. Schon das ist nur für kleine Teile der Bevölkerung bezahlbar. Auch hier gibt es ca. 12 Wohnungen, die als Co-living-WGs von homefully angeboten werden zu Preisen, die allerdings nur auf die Zimmergröße gerechnet 50-70 Euro/qm betragen, alles inklusive.

Für dieses Bauprojekt gab es Bebauungsplan und Städtebaulichen Vertrag, in dem Eigentumswohnungen, Mietwohnungen, Mikroapartments in einem Gebäude und ein geringer Anteil an Sozialwohnungen festgelegt wurden.

Wir sind der Meinung, dass die Stadt Berlin gegen die Umwandlung von Mietwohnungen in gewerbliche Vermietung als Apartments bzw. Co-living-Zimmer vorgehen muss!

Ist diese Umwandlung von Mietwohnungen mit dem Städtebaulichen Vertrag kompatibel?

Und wenn ja, werden in Zukunft Städtebauliche Verträge so gestaltet, dass zumindest für einen längeren Zeitraum solche Umnutzung unmöglich wird?

Bitte werden Sie entsprechend tätig und informieren Sie uns.

Mit freundlichen Grüßen

Jürgen Schwenzel und Susanne Torka